



Vielfalt an der Fulda

Stavo will Gesamtkonzept „Stadt am Fluss“

Seit Dezember 2009 gibt es die Fuldapromenade. Entstanden ist sie durch das Engagement der Grünen. Auf rund zwei Kilometern können die Menschen seitdem am Fluss entlangflanieren. Nun hat die Stadtverordnetenversammlung auf Antrag der Grünen und der SPD den Magistrat gebeten, „ein landschaftliches Nutzungskonzept für den gesamten Fuldaraum im Stadtgebiet einschließlich der Flutmulde“ zu erstellen.

Klarheit für Projekte

„In der Unterneustadt gibt es zahlreiche Projekte, die die Wohnquartiere an der Fulda direkt betreffen. Dort liegen Entwicklungspotenziale brach“, erläutert Joachim Schleißing, grüner Sprecher für Stadtentwicklung und Ortsvorsteher der Unterneustadt. Der Grund: Bürger*innen, Investor*innen und Verwaltung finden sich in vielschichtigen



Rahmenbedingungen wieder, wenn es um die Belange des Naturschutzes, um Hochwasserschutz, Denkmalschutz und Stadtentwicklung geht. Alle Beteiligten brauchen nach Ansicht der grünen Fraktion transparente, nachvollziehbare und rechtssichere Klarheit über Chancen und Einschränkungen für die Entwicklung des Fuldaraums.

Entwicklungspotenzial nutzen

Sowohl in der Unterneustadt als auch in den fuldanahen Quartieren des Wesertors sieht er großes Entwicklungspotenzial, das nur durch ein tragfähiges Konzept genutzt werden kann. Die Anbindung des Kasseler Ostens für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zur nahe gelegenen Universität muss besser werden. Dazu braucht es unter



anderem bedarfsgerechte Wege für die große und weiter zunehmende Zahl der Studierenden und Uniangehörigen, die im Wesertor und der Unterneustadt wohnen. Außerdem müssen die Schulwege für Grundschüler*innen sicherer werden. Derzeit überqueren sie den Fluss zu Fuß auf nicht altersgerechten Wegen über viel befahrene Brücken. Insgesamt müssen Aufenthaltsqualität für Jung und Alt sowie die Zugänglichkeit des Fuldaufers besser werden.

Pflanzen und Tiere schützen

Das andere große Ziel des Nutzungskonzeptes ist es, den landschaftlichen Reiz der Flusslandschaft zu erhalten. Beim Städtebau sowie touristischer Nutzung müssen Grünräume angemessenen Schutz genießen. Schleißing legt großen Wert darauf, dass schützenswerte Räume an der Fulda bleiben, wie sie sind, und weiterhin zum Wohle von Pflanzen- und Tierwelt unberührt bleiben.

Süßwasser für die Werra

Mehrheit stimmt für Bewirtschaftungsplan

Die Werra soll wieder zu einem Süßwasserfluss werden. Dafür engagieren sich Grüne und SPD mit einem gemeinsamen Antrag. Darin fordern die Stadtverordneten das Land Hessen auf, bis Ende dieses Jahres einen Bewirtschaftungsplan vorzulegen, der von der Flussgebietsgemeinschaft Weser zustimmungsfähig ist. Dadurch soll das Vertragsverletzungsverfahren 2012/4081 der EU-Kommission abgewendet werden. Daher muss nach Ansicht von Grünen und SPD möglichst schnell und dauerhaft die Versenkung von Salzabwässern ein Ende finden.

Neben dem Anspruch, wieder eine gute ökologische Gewässerqualität der Werra zu erreichen, müsse es auch Ziel sein, Arbeitsplätze bei K + S in Kassel und in der Region zu sichern. Aus diesem Grund begrüßt die Stadtverordnetenversammlung die Vereinbarung, „dass der Weserrat auf Vorlage von Hessen die Prüfung der Verhältnismäßigkeit und die Wirkung der beiden vorgelegten alternativen Maßnahmenvarianten (...) ergänzt und dabei insbesondere die ökonomische Zumutbarkeit überprüft“.

Beispiele gesucht

Frauenanteil in städtischen Unternehmen

Wie ist es um den Frauenanteil in Verwaltungs- und Aufsichtsräten kommunaler Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften bestellt? Diese Frage soll der Magistrat auf Antrag von Grünen und SPD dem Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung in seiner nächsten Sitzung beantworten.

Die Stadtverordneten erhoffen sich außerdem Informationen dazu, wie sich dieser Anteil in den vergangenen fünf Jahren verändert hat. Besonders interessant erscheint den Fraktionen dabei die Frage, ob es Gremien, Vorstände oder Aufsichtsräte mit städtischer Beteiligung gibt, die mit einem hohen Frauenanteil oder zumindest einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis herausstechen.

Die Grünen in Kassel besetzen ihre Aufsichtsratsposten längst 50:50. Ziel grüner Politik ist es von je her, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern und darüber hinaus jegliche Form von Benachteiligung abzubauen und Diskriminierung zu verhindern.

Bündnis 90/Die Grünen

Fraktion im Rathaus

Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel

Tel: 0561 787 1294

info@gruene-kassel.de

www.gruene-fraktion-kassel.de